

## Pressemitteilung

# Batman in Not

Temperatursturz setzt Fledermäusen massiv zu

**Erfurt • 03. März 2018 • In den letzten Tagen werden im Freistaat immer wieder Fledermäuse aufgefunden, die außerhalb ihres Winterquartiers flugunfähig am Boden liegen. Oft sind die kleinen Flattertiere so lethargisch, dass man sie schnell für tot hält. Die Stiftung FLEDERMAUS ruft darum dazu auf, Fundtiere umgehend zu melden und auch sonst Fledermäusen den Winter zu erleichtern.**

Wenn der Winter wie bei uns zu kalt beziehungsweise zu lang ist, oder Fledermäuse in ihrem Winterquartier nachhaltig gestört werden, suchen sie oftmals verzweifelt nach einem alternativen Versteck. Dadurch verirren sie sich schnell einmal in Wohnräume, oder fallen kraftlos zu Boden. Dann müssen sie gerettet werden, damit sie nicht der Kälte, Katzen oder anderen Räubern zum Opfer fallen.

Sollte man ein verirrtes oder apathisches Tier antreffen, kann man es meist leicht greifen. Dazu sind Handschuhe als Schutz ein Muss sowie ganz viel Fingerspitzengefühl. Die Fledermaus kommt dann einfach in eine Schachtel (Luftlöcher nicht vergessen!) und bekommt als Polstermaterial ein altes Handtuch. Dabei sollten Retter und Retterinnen genau hinschauen! Hat der neue Schützling zwischen

Ohrenpartie und Schulterblättern einen gewölbten Kragen? Dann hat er genug Fettreserven, für den Rest des Winters. Dann kann man per Pipette oder Teelöffel ein wenig Wasser reichen und warten, ob sich das Tier wieder erholt. Generell sollte man zur Sicherheit den Fledermausnotruf wählen. Die zentrale Notrufnummer für ganz Thüringen lautet:

**0361 – 26 55 98 98**

**Hilfe in seiner Nähe findet man unter [www.fmthuer.de/fledermausnotruf-thueringen/](http://www.fmthuer.de/fledermausnotruf-thueringen/)**

### **Wie überwintern eigentlich Fledermäuse?**

Felshöhlen, Höhlen in Bäumen und Spalten in Fassaden, aber auch Keller oder Holzstapel – hier fühlen sich Fledermäuse schnell heimisch. Für den Winterschlaf versammeln sie sich oft zu Gruppen und ziehen sich zurück. Da im Winter die Temperaturen zu niedrig sind und es an Insekten – der Leibspeise der Fledermäuse – mangelt, verlangsamen die kleinen Nachtjäger Herzschlag und Stoffwechsel und zehren von ihren vorher angefahrenen Fettreserven. Ihre Körpertemperatur senken sie bis auf die der Umgebung. Das Herz schlägt nicht länger zwischen 600 und 1.000 Mal pro Minute, sondern nur noch etwa ein Dutzend Mal. Auch die Atmung verlangsamt sich.

### **Ruhe ist das Wichtigste.**

Findet man in seinem Keller oder dem Kaminholzlager im Schuppen Fledermäuse, sollten man versuchen, sie nicht unnötig zu stören. Ein unsanftes Aufwecken – das sich oftmals über mehrere Minuten hinziehen kann und aus diesem Grund auch oft nicht wahrgenommen wird – versetzt die Tiere in Alarmbereitschaft. Das kostet Energie und die wichtigen Fettreserven der Fledermäuse sind schneller aufgebraucht.

### **Wer Fledermäusen im Winter helfen will, kann einiges tun.**

- Renovieren Sie mit Vorsicht! Gerade in Dachböden und Kellern können durch Umbaumaßnahmen wertvolle Lebensräume zerstört werden.
- Tragen Sie Brennholzstapel wenn möglich nicht vollständig ab, um den Tieren nicht ihr Versteck zu nehmen!
- Sie wollen Fledermäusen bewusst ein Zuhause geben? Hängen Sie doch Fledermauskästen an ihre Hauswand!
- Ganz wichtig: Haben Sie keine Angst! Fledermäuse sind ungefährlich und obendrein hoch interessant.
- Melden Sie neu entdeckte Fledermausquartiere! Nur so können Fledermausschützer den Bestand kontrollieren.
- Werden Sie selbst Fledermausschützer! Die Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung in Thüringen (IFT) freut sich über neue Mitglieder.
- Und nicht vergessen: Bei allen Belangen rund um den Fledermausschutz hilft Ihnen die Stiftung FLEDERMAUS gern weiter.



Großes Mausohr © Stiftung FLEDERMAUS